



5G – eine Gefahr

für die Gesundheit

Welche Auswirkungen hat Mobilfunk auf uns Menschen und unsere Umwelt? Was sind die wichtigsten Hintergrundinformationen zu 5G? Wie sieht die aktuelle Studienlage aus? Hier geht es um alle diese Fragen – zunächst teile ich mit Ihnen meinen persönlichen Standpunkt zu diesem Thema.

MEINE ERFAHRUNGEN

Bevor ich mit der Beschreibung der Auswirkungen von Mobilfunk im Allgemeinen und der von 5G im Besonderen beginne, will ich einige Gedanken darüber vorausschicken.

Zu Beginn fand ich Mobilfunk ausgesprochen praktisch. Vor 25 Jahren habe ich bereits schnurlose Telefone benutzt – es war einfach toll, auch auf der Terrasse oder im Keller damit zu telefonieren. Als Arzt in der Universitätsklinik Freiburg musste ich am Wochenende infektiologische Visiten durchführen. Dabei übermittelte ich die Laborergebnisse an die Stationsärzte der Uniklinik und gab Antibiotika-Empfehlungen zur Behandlung der Infekte. Dies tat ich vom Balkon unseres

Mietshauses aus, in der aufgehenden Sonne und ungestört von meinen Kindern. Nach der Einführung der zweiten Generation Mobilfunk (2G), die zum ersten Mal digital war, kauften sich viele meiner Kollegen und Freunde ein Handy. So auch ich. Das war einfach. Man bekam die Handys nämlich für einen Euro und dazu noch eine Kaffeemaschine geschenkt sowie sämtliche Nutzungsgebühren für ein Jahr erlassen. Kein Witz. Im nächsten Jahr bezahlte man dann nur 6,90 Euro pro Monat Grundgebühr. Wurde die Mobilfunkindustrie möglicherweise so gefördert, um die Bevölkerung schnell ans Handy zu bekommen?

ZUNEHMENDE SKEPSIS

Dann änderte sich etwas, die anfängliche Begeisterung für die neue Technik wich

Zweifeln: Anfang 2000 gab es in den Medien kritische Berichterstattungen zu besorgniserregenden Studien zum Mobilfunk. Im öffentlich-rechtlichen Fernsehen zeigte man Gehirntumorpatienten, die lange mit dem Handy genau an der Stelle des Kopfes telefoniert hatten, wo später der Krebs aufgetreten war. Es wurde auch über Veränderungen der Hirnströme bei einer Untersuchung der Universität Lübeck berichtet. Zudem fand sich eine Verklumpung des Blutes nach Handytelefonaten. Eine Reportage über eine von der EU geförderte Studie an 14 europäischen Forschungszentren zeigte, dass bei menschlichen Zellen, die Mobilfunk ausgesetzt waren, und zwar bereits unterhalb der geltenden Grenzwerte, Chromosomen- und DNA-Schäden auftraten. Andere Sendungen berichteten